

## Materialien zum Thema Migration und Flucht



Globalisierung und Migration stehen in einem engen Zusammenhang. Freiwillige Migration folgt Arbeitsplätzen. Krieg, Verfolgung, Not erzwingt hingegen Migration. Flüchtlinge verschlägt es auch nach Europa, dem Kontinent der vielen Möglichkeiten. Es begegnet ihnen vielfach geschürte Ablehnung. Ein gut eingespieltes Abschiebesystem greift nach ihnen. Wie kann man sich in ihre Lage versetzen? Danach fragen die Materialien im „**Flucht-Koffer**“.

Bücher und Filme geben einen oft persönlichen Einblick in Lebens- und Fluchtgeschichten und in das Engagement von Organisationen, denen sie auf ihrem Weg begegnen. Dazu finden sich aktuelle Statistiken des UNHCR und des BAMF, Infomaterialien zu europäischer und deutscher Asylgesetzgebung sowie ein Reader zum Thema „Solidarische Stadt“ im Koffer. Im Einzelnen:

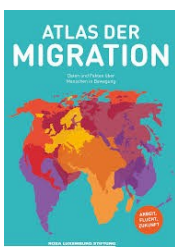
**1. Menschenrechte, Flüchtlinge und UNHCR.** „Als internationale Organisation für den Flüchtlingsschutz ist UNHCR in 134 Staaten weltweit vertreten und stellt umfangreiche Daten zu Flucht- und Vertreibungssituationen sowie Asylgesuchen zusammen. Der statistische Jahresbericht Global Trends ist die wichtigste UNHCR-Publikation, die jedes Jahr am Weltflüchtlingstag, dem 20. Juni, veröffentlicht wird. Er enthält umfangreiche länderbezogene Daten zu Flüchtlingen, Binnenvertriebenen, Rückkehrern und Asylsuchenden. Die Daten stammen von Regierungen, Nichtregierungsorganisationen oder werden durch UNHCR selbst erhoben.“ <https://www.unhcr.org/dach/de/services/statistiken>



**2. Genfer Flüchtlingskonvention.** „Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts hat der Völkerbund, die Vorgängerorganisation der Vereinten Nationen, mit der Entwicklung einer international gültigen Rechtsgrundlage zum Schutz von Flüchtlingen begonnen. Das „Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge“- wie der eigentliche Titel der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) lautet – wurde am 28. Juli 1951 verabschiedet. Bis heute ist die GFK das wichtigste internationale Dokument für den Flüchtlingsschutz. Die Konvention legt klar fest, wer ein Flüchtling ist, welchen rechtlichen Schutz, welche Hilfe und welche sozialen Rechte sie oder er von den Unterzeichnerstaaten erhalten sollte. Aber sie definiert auch die Pflichten, die ein Flüchtling dem Gastland gegenüber erfüllen muss und schließt bestimmte Gruppen – wie z.B. Kriegsverbrecher – vom Flüchtlingsstatus aus.“ <https://www.unhcr.org/dach/de/ueber-uns/unser-mandat/die-genfer-fluechtlingskonvention>



**3. Europa als Ziel? Die Zukunft der globalen Migration.** „In einer neuen Studie hat das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung untersucht, welche Faktoren künftig weltweite Wanderungen beeinflussen, wie sie sich bis 2030 entwickeln könnten und was das für die Zuwanderung in die EU bedeutet.“ [https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user\\_upload/Europa\\_als\\_Ziel/PM.pdf](https://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Europa_als_Ziel/PM.pdf)



**4. Atlas der Migration** „Migration hat viele Realitäten und Facetten. Dieser Atlas wirbt für einen differenzierten Umgang mit ihr. Im derzeitigen gesellschaftlichen Klima bedarf es Mut, sich diesem Thema unaufgeregt zuzuwenden und anzuerkennen, dass Einwanderung unsere Gesellschaften im demokratischen Sinne pluralisiert.“ <https://www.rosalux.de/publikation/id/40425/atlas-der-migration/>



**5. Atlas der Umweltmigration.** „Menschen fliehen nicht nur vor Krieg oder Unterdrückung: Oft wird übersehen, in welchem großem Umfang umweltbezogene Umstände die Flucht unumgänglich machen, insbesondere als Folge des Klimawandels. Der Atlas informiert unter anderem über Ursachen, Gegenmaßnahmen und die Rechtslage der Fliehenden.“

<https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/258351/atlas-der-umweltmigration>

**6. BAMF – Aktuelle Zahlen zu Asyl.** „Die Darstellung der monatlichen und jährlichen Entwicklung der Asylanträge, der Entscheidungen des Bundesamtes über Asylanträge sowie der anhängigen Asylverfahren ist wesentlicher Bestandteil dieser Publikation. Des Weiteren werden auch Informationen zu den nach der Dublin-III-Verordnung gestellten Übernahmehersuchen, zu Widerrufsprüfverfahren und zu Asylanträgen im europäischen Vergleich gegeben.“



<http://www.bamf.de/DE/Infothek/Statistiken/Asylzahlen/AktuelleZahlen/aktuelle-zahlen-asyl-node.html>



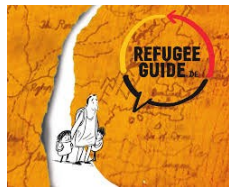
**7. Ablauf des deutschen Asylverfahrens.** „In dieser Broschüre wird ein Überblick über die wichtigsten Aspekte des Asylverfahrens gegeben, wie zum Beispiel die persönliche Anhörung der Antragstellenden, die Schritte der Entscheidungsfindung, aktuelle Maßnahmen zur Verfahrensoptimierung sowie die Einordnung der deutschen Maßnahmen in den europäischen Kontext.“

<https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Broschueren/das-deutsche-asylverfahren.html>

**8. Die solidarische Stadt — Solidarity city.** „Eine Stadt, aus der kein Mensch abgeschoben wird, in der sich alle frei und ohne Angst bewegen können, in der kein Mensch nach einer Aufenthaltserlaubnis gefragt wird, in der kein Mensch illegal ist. Das sind die grundlegenden Vorstellungen von einer Solidarity City. In einer solchen Stadt der Solidarität sollen alle Menschen das Recht haben zu leben, zu wohnen und zu arbeiten. Alle Menschen soll der Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung gewährt werden. Alle Menschen sollen teilhaben und das Stadtleben mitgestalten können – unabhängig von Aufenthaltsstatus, finanziellen Möglichkeiten, Hautfarbe, Geschlecht, Sexualität, Religion, ... In vielen Städten in Deutschland, Europa und der ganzen Welt ist der Prozess, eine Solidarity City zu werden schon in vollem Gang.“



(Im Koffer eine Auswahl an Texten zum Thema). <https://solidarity-city.eu/de/>



**9. Refugee guide.** „Diese Orientierungshilfe enthält nützliche Tipps und Informationen für das Leben in Deutschland. Angeregt wurde diese Orientierungshilfe durch Fragen, die viele Geflüchtete immer wieder stellen. Die Hinweise ... sollten weder als Gesetze noch als bindende Regeln wahrgenommen werden. Die Menschen in Deutschland werden sich nicht immer verhalten wie hier beschrieben. Trotzdem sind die hier beschriebenen Verhaltensweisen für die meisten Menschen in den meisten Situationen üblich.“ <http://www.refugeeguide.de/de/>

**10. Am Fuße der Festung, Johannes Bühler.** „Während Meldungen über Ertrunkene vor der Küste Italiens, überforderte Kommunen und Asylsuchende im Hungerstreik nahezu täglich in den Medien erscheinen und Staat und Gesellschaft vor große Probleme stellen, geraten die Einzelschicksale der Flüchtlinge dahinter oft in Vergessenheit. «Am Fuße der Festung» lässt dieses Vergessen nicht zu. Johannes Bühler hat, fernab von Statistiken und politischen Talkshows, die Routen der Migrant\*innen bereist, sie begleitet und sich ihre Geschichten erzählen lassen. Bühler zeichnet durch die für sich sprechenden Flüchtlingsgeschichten ein einprägsames, persönliches Bild der Migrationsproblematik Europas.“



<http://www.schmetterling-verlag.de/page-5 isbn-3-89657-077-3.htm>



**11. Todesursache Flucht.** „In den vergangenen 25 Jahren sind mehr als 35.000 Menschen auf der Flucht nach und in Europa ums Leben gekommen. Zum Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2018 wollen wir die Liste der Toten (die belegten Fälle) in Buchform herausgeben. Zusammengestellt wurde die Liste von der Organisation UNITED for Intercultural Action in Amsterdam. Die meisten Toten sind ohne Namen verzeichnet. Überlebende haben uns einige Namen genannt, die wir einfügen. Wir wollen die Menschen, die sie waren, dem Vergessen entreißen, um das Ausmaß dieser Tragödie besser zu fassen zu bekommen – und der Debatte um Flucht und Tod wieder ein menschliches Antlitz geben. Die mehr als 300 Buchseiten umfassende Liste wird um kurze Porträts von einigen der Gestorbenen, Berichte von Überlebenden und Beiträge von prominenten Unterstützer\*innen des Projekts ergänzt.“

<https://flucht.hirnkost.de/das-projekt/>



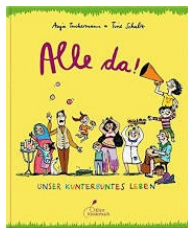
**12. Alarmphone: Moving on.** „Nach einem Jahr Vorbereitung startete das Alarmphone im Oktober 2014. In diesem selbstorganisierten Callcenter arbeiten rund um die Uhr mehr als 120 Menschen in vielen Ländern Europas und Nordafrikas in ehrenamtlichen Acht-Stunden-Schichten. Auch Flüchtlinge, denen auf diese Art geholfen wurde, beteiligen sich hier. Über eine einheitliche Rufnummer nehmen die Aktivistinnen Informationen über Bootsrouen sowie Notrufe entgegen. Bei Bedarf alarmieren sie die Küstenwachen, und wenn diese nicht reagieren, bauen sie über das Internationale Flüchtlingshilfswerk UNHCR und Pressekontakte Druck auf. Oft kommen pro Woche mehr als hundert Notrufe an. Das reich bebilderte Buch enthält informative Beiträge sowie Berichte von den Arbeitsschichten, aus denen die Unsicherheit, Angst und Verzweiflung spürbar werden, die alle Beteiligten aushalten müssen. Die Intention des Alarmphone ist es auch, das Grenzregime zu delegitimieren und für Bewegungsfreiheit für alle Menschen einzutreten.“

[https://oya-online.de/review/read/2578-moving\\_on\\_buchbesprechung.html](https://oya-online.de/review/read/2578-moving_on_buchbesprechung.html)

**13. Zivile Seenotrettung am Beispiel der Organisation Seawatch.** Jahresberichte 16/17 und 17/18. „Wir waren naiv, als wir Sea-Watch gründeten“, hat neulich Harald Höppner gesagt, einer der Gründer von Sea-Watch. Er meinte damit allerdings nicht unsere Arbeit, sondern dass wir glaubten, Europa würde die Lücke im zentralen Mittelmeer schließen und aktiv Seenotrettung betreiben. Naiv waren wir aber auch an einem ganz anderen Punkt: Wir glaubten an die Rechtsstaatlichkeit in und den humanitären Grundansatz der EU – und wurden schnell eines Besseren belehrt. .... Mit diesem Bericht möchten wir Euch einen Einblick in unsere Arbeit geben und darstellen, wie die einzelnen Projekte finanziell aufgestellt sind.“



[https://sea-watch.org/wp-content/uploads/2019/06/sea-watch\\_taetigkeitsbericht-2018-web.pdf](https://sea-watch.org/wp-content/uploads/2019/06/sea-watch_taetigkeitsbericht-2018-web.pdf)



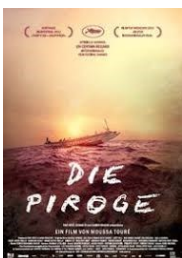
**14. Alle da.** „Samira ist in einem Boot und einem Lastwagen aus Afrika gekommen. Amad vermisst seine Fußballfreunde im Irak, aber weil dort Krieg war, musste er weg. Jetzt schießt er seine Tore mit neuen Freunden in Düsseldorf. Dilara ist in Berlin geboren, kann aber perfekt türkisch und feiert gerne das Zuckerfest. Ihre Familie kam vor Jahren aus Anatolien, weil es hier Arbeit gab. Wir kommen fast alle von woanders her, wenn man weit genug zurück denkt. Jetzt leben wir alle zusammen hier. Das kann spannend sein und auch manchmal schwierig. Auf jeden Fall wird das Leben bunter, wenn viele verschiedene Menschen von überallher zusammenkommen. Anja Tuckermann und Kristine Schulz zeigen in diesem quirligen Buch, wie reich wir sind! Ein freundliches und offenes Buch über unser multikulturelles Miteinander.“

<http://www.klett-kinderbuch.de/index.php?id=396>

**15. Film: Zukunft im Koffer.** Ein Rollkoffer hoppelt über Baumwurzeln. Zwei elegant gekleidete junge Männer mit Kochtöpfen nehmen Kurs auf eine Kuhweide. Stühle werden herbeigeschleppt. Eine Essenstafel wird gedeckt. Was ist hier los? Über mehrere Monate hat die Jugendfilmwerkstatt mit jungen Flüchtlingen einen Film gedreht, der von ihrem neuen Leben in Deutschland handelt – von absurden Hürden und trotzigem Optimismus.



<http://www.medienzentrum-stpauli.de/zukunft-im-koffer/>

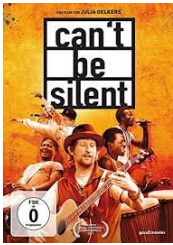


**16. Film: Die Piroge.** „Viele Menschen aus dem Ort des Fischers Baye Laye haben den Senegal bereits verlassen, um in Europa ein besseres Leben zu finden. Auch sein jüngerer Bruder Abou träumt davon, in Frankreich Karriere als Musiker zu machen. Zusammen mit etwa 30 Männern aus verschiedenen ethnischen Gruppen, die sich dem Schlepper Lansana anvertraut haben, möchte er in einer Piroge die Überfahrt zu den Kanarischen Inseln wagen. Baye Laye weiß um die Gefährlichkeit dieses Unternehmens und lässt sich nur seines Bruders wegen dazu überreden, der Kapitän des Bootes zu sein, das in Westafrika traditionell zum Küstenfischfang verwendet wird. Für eine große Reise über das Meer ist es denkbar ungeeignet. In den ersten Tagen der Überfahrt verläuft fast alles nach Plan, doch dann brechen ethnische Spannungen auf und nach einem heftigen Unwetter streikt auch noch der Motor. Das unter anderem auf dem Filmfest München 2012 als „Bester Internationaler Film“ ausgezeichnete Werk von Moussa Touré vermittelt den Wahnsinn einer solchen Überfahrt anschaulich und filmisch beeindruckend. ....

Im Abspann erinnert der Film daran, dass in den Jahren zuvor bereits Tausende von Menschen bei einer solchen Überfahrt gestorben sind. Er wendet sich zugleich aber gegen das Klischee der „nur“ bösen Schlepper, die aus reiner Profitgier völlig unwissende Menschen auf eine solche Reise schicken. ....

Nicht zuletzt diese etwas differenziertere Betrachtungsweise, die auch Kritik an den Menschen aus Afrika nicht ausspart, lässt den Film so authentisch wirken und das regt zum wirklichen Nachdenken an, statt nur Betroffenheit zu erzeugen.“

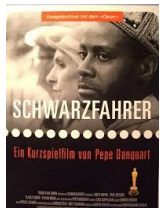
[https://www.migration-im-film.de/film/die\\_piroge](https://www.migration-im-film.de/film/die_piroge)



**17. Film: Can't be silent.** „Der Musiker Heinz Ratz hat "The Refugees" gegründet - eine Band, deren Mitglieder in Deutschland Asyl beantragt haben. Regisseurin Julia Oelkers hat Heinz Ratz und "The Refugees" über den Zeitraum von sechs Monaten begleitet. Ergebnis ist "Can't be silent" - ein Dokumentarfilm, der eindringlich die Situation der Asylbewerber schildert, sie zu Wort kommen lässt und von ihren Ängsten und Hoffnungen erzählt.“  
<https://www.evangelisch.de/inhalte/87900/03-09-2013/cant-be-silent-musik-gegen-den-stillstand>

**18. Film: Giraffe im Regen.** „Wie kann man Kindern und Jugendlichen die Ursachen und Hintergründe von Migration erklären? Und wie können Sie verstehen, unter welchen Bedingungen Geflüchtete in (ihnen) fremden Ländern leben bis sie Asyl erhalten (oder auch nicht)? Dem kurzen Animationsfilm "Eine Giraffe im Regen" gelingt das in wunderbarer Weise und vor allem: ohne Sprache.“

<https://blogs.rpi-virtuell.de/kurzfilme/giraffe-im-regen/>



**19. Film:** „Schwarzfahrer „ist ein schwarz/weiß Film. Schwarz/weiß das Thema, die Protagonisten, die Geschichte. Eine ältere Dame beschimpft in der Straßenbahn einen schwarzen Amerikaner als "Neger" und überschüttet ihn mit den gängigen Vorurteilen gegenüber Asylanten und Aussiedlern. Die mitfahrenden Gäste hören mit - und tun nichts. Als ein Kontrolleur zusteigt und die Fahrscheine zu kontrollieren beginnt, passiert es...“

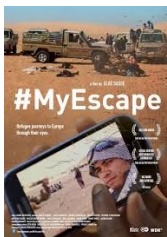
<https://www.danquart.de/de/projekte/schwarzfahrer>

**20. Film: Lifeboat.** “In 2015 our team produced 50 Feet from Syria - focused on the civilian impact of the Syrian conflict. This was the first of a triad of films focused on one of the great humanitarian crises of our time – the plight of refugees in a global and interconnected world. In a political environment increasingly hostile to immigrants and refugees, documenting the real-life plight of those fleeing war and oppression is more vital and important than ever. LIFEBOAT bears witness to refugees desperate enough to risk their lives in rubber boats leaving Libya in the middle of the night, despite a high probability of drowning. With few resources but certain that civil society must intervene, volunteers from a German non-profit risk the waves of the Mediterranean to pluck refugees from sinking rafts. In a real-life context with dire consequences, LIFEBOAT puts a human face on one of the world's greatest contemporary, global crises and provides a spark of hope surrounding how civil society can intervene in the refugee crisis in a meaningful way.”



**Lifeboat war bei der Oscarverleihung 2019 in der Kategorie Bester Dokumentar-Kurzfilm nominiert.**

<https://www.lifeboatdocumentary.com/>



**21. Film: My escape.** „Der Dokumentarfilm "My Escape / Meine Flucht" ist eine Montage aus (Handy-)Videos von Flüchtlingen, die ihre lebensgefährliche Flucht nach Deutschland selbst kommentieren. .... Für viele dieser Flüchtlinge ist das Mobiltelefon ein unverzichtbares Mittel zur Organisation ihrer Flucht, zur Kommunikation mit anderen, die schon unterwegs sind oder denen, die zurückbleiben mussten. Das Handy leistet Fluchthilfe und ist Mittel zum Überleben. Doch darüber hinaus ermöglicht es den Menschen, Bilder aus der Heimat festzuhalten und ihre riskante Route zu dokumentieren – und all das ins Netz zu stellen. .... Der Dokumentarfilm "My Escape / Meine Flucht" hat solche Fluchtgeschichten gesammelt: .....

Er lässt die Flüchtlinge selbst sprechen: Sie kommentieren ihr Filmmaterial in ausführlichen Interviews. So entsteht ein eindrückliches Bild aus nächster Nähe – von Menschen, deren Verzweiflung sie nach Europa treibt, ungeachtet aller Gefahren. Originalton mit Untertiteln.“

<https://www.planet-schule.de/sf/filme-online.php?film=10113&reihe=1457>

22. Film: WDR-Magazin „Monitor“ vom 05.07.2018, Themen Seenotrettung, Ankerzentren, Niger

<https://www1.wdr.de/daserste/monitor/sendungen/seenotrettung-im-mittelmeer-100.html>

---

**Hinweis:** Die „Kofferliste“ ist (neben anderen Materialien) auf einem USB- Stick im Koffer enthalten. **Alle Links/Herkunftsnachweise** können direkt angeklickt werden.

**Verleih des Koffers** über das  
Infozentrum Globales Lernen „Bramfelder Laterne“, Berner Chaussee 58, 22175 Hamburg.  
Alle Infos und Kontaktdaten über [www.bramfelderlaterne.de](http://www.bramfelderlaterne.de).